



Aktuell aus Landes-, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbänden

Herbsttagung der Stadt- und Kreisbrandräte

Zur Tagung der unterfränkischen Stadt- und Kreisbrandräte und Stadt- und Kreisbrandinspektoren hatte die Regierung von Unterfranken für den 12. und 13. Oktober 2002 in den Landkreis Miltenberg nach Obernburg eingeladen.

Obernburgs Bürgermeister Walter Berninger eröffnete die Tagung mit einem Empfang im Pfarrheim „Pia Fidelis“ und begrüßte alle Teilnehmer. Landrat Roland Schwing stellte mit einer Power-Point-Präsentation den Landkreis Miltenberg und seine politischen und kulturellen Eckdaten vor.

Im Anschluss daran versammelten sich die Tagungsteilnehmer aus den zwölf Stadt- und Landkreisen Unterfrankens im Lehrsaal des Obernburger Feuerwehrgerätehauses und wurden von der Regierung von Unterfranken, vom Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer und Abteilungsleiter Dr. Andreas Metschke begrüßt.

Auf dem Tagungsprogramm standen unter anderem die Erfahrungsberichte und der Erfahrungsaustausch aus den Hochwassereinsätzen 2002 in Süd- und Ostbayern und in den ostdeutschen Bundesländern, ein Referat über Roll-, Feuerschutz- und Sektionaltore und fachtechnische Informationen durch die Regierung von Unterfranken.

Der Leiter der BF Würzburg, BD Franz-Josef Hench schilderte anhand einer Bildpräsentation die Arbeit der eingesetzten Kräfte aus der Stadt Würzburg in Sachsen-Anhalt. Aus der Sicht des Landkreises Miltenberg erläuterte Kreisbrandinspektor und Leiter des Miltenberger Hilfskontingents, Hauke Muders, ebenfalls mit einer Power-Point-Präsentation den Ablauf des Einsatzes in Dessau und seinem Stadtteil Großkühnau. Abschließend berichtete Kreisbrandrat Heinz Geißler aus dem Landkreis Würzburg von seinen Eindrücken und Erfahrungen seitens der Einsatzleitung Bayerns für alle eingesetzten bayerischen Feuerwehrkräfte.

Der Landkreis Aschaffenburg nutzte die Tagung zur Vorstellung des vom Bund beschafften ABC-Erkundungsfahrzeuges, der bei der Freiwilligen Feuerwehr Stockstadt stationiert ist. Kreisbrandmeister Bernd Krebs und Kai Kolowke beschrieben im einzelnen Einsatzkonzept und Ausrüstung des Fahrzeuges, das im Anschluss daran auf dem Feuerwehrhof besichtigt werden konnte. Verwaltungssamtmann Raps informierte über die Themen Alarmplanung und Katastrophenschutz.

Stefan Schutz von der Fa. Effertz referierte über Roll-, Feuerschutz- und Sektionaltore. Er zeigte dabei unter anderem

eine Neuerung seines Hauses, einen Feuerschutzvorhang, der über 120 Minuten einem Feuer Widerstand leisten kann.

Das Damenprogramm sah für den Samstag vormittag einen Besuch bei der Fa. Acordis in Obernburg mit Besichtigung vor. Anschließend wurde ein gemeinsames Mittagessen mit den Tagungsteilnehmern in der Werkskantine eingenommen. In der Abteikirche erwartete sie ein Orgelkonzert und ein Besuch der Bibliothek. Zu Kaffee und Kuchen hatte anschließend Amorbachs Bürgermeister Karl Neuser ins Pfarrheim eingeladen, der im weiteren auch einige interessante Auskünfte über Amorbach gab.

Um 19.00 Uhr eröffnete Kreisbrandrat Karlheinz Brunner den Kameradschaftsabend. Als Höhepunkt des Abends zeigten der Zauberkünstler und Bauchredner „Vanrico“ und KBI Hauke Muders einige Auszüge aus der Brandschutz-erziehung für Kinder mit der Feuerwehrhandpuppe „Fix“ aus dem Brandschutz-erziehungskoffer der Kreisbrandinspektion. Unter Einbezug einiger anwesender Tagungsteilnehmer gab er einige seiner Zauberkünste zum Besten.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Franz-Josef Hench nutzte den Abend zur Verabschiedung des verdienten Kreisbrandinspektors Heinz Geißner aus dem Landkreis Würzburg, dem er nach Erreichung der Altersgrenze ein Erinnerungsgeschenk und seiner Gattin einen Blumenstrauß als Dank überreichte.



Den anwesenden Vertretern der Fa. Acordis, Berthold Rütth und Hans-Georg Connor überreichte er eine Urkunde als Auszeichnung und Dank für die stete Unterstützung der Feuerwehren durch die Fa. Acordis. Bei KBR Karlheinz Brunner und seiner Frau bedankte er sich für die hervorragende Organisation der Veranstaltung.

Am Sonntagmorgen wurde die Tagung mit fachtechnischen Informationen durch die Regierung von Unterfranken und die Staatl. Feuerweherschule Würzburg fortgesetzt. Der Leiter der Feuerweherschule Würzburg, Axel Häger zeigte einen Film über das Brandhaus der Feuerweherschule.

Regierungsinspektor Leonhard Neubert informierte die Teilnehmer u. a. darüber, dass auch Tragkraftspritzenfahrzeuge TSF mit vier Atemschutzgeräten beschafft werden müssen. Desweiteren gilt für die Beschaffung von Fahrzeugen ab dem 1. Januar 2003 die neue DIN EN 1849, die einen Mindeststandard vorgibt und die Obergrenze der Motorleistung nicht mehr an das Fahrzeuggewicht koppelt. Sind innerhalb einer Wehr genügend Schutzanzüge Bayern 2000 vorhanden, so ist bei der Beladung der Fahrzeuge nur eine zusätzliche Warnweste vorgeschrieben. Für die Abgasuntersuchung an Feuerwehrfahrzeugen sollte die alte Plakette am Fahrzeug belassen und der Untersuchungsbericht zusammen mit dem entsprechenden Schreiben des Innenministeriums mitgeführt werden.

Bezirksverbandsvorsitzender BD Franz-Josef Hench informierte abschließend aus dem Verbandsgeschehen und bedankte sich beim Kommandanten und KBI Erich Reis und seiner Mannschaft aus Obernburg für die hervorragende Ausrichtung der Tagung. **KBI Johannes Becker, Lkr. MIL**

140-jähriger Geburtstag

Am 8. November 2002 konnte der ehemalige Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Branddirektor a. D. Kurt Bauer und seine Frau Isabella zusammen ihren 70. Geburtstag feiern.

Auch viele Gäste aus den Feuerwehren waren bei den Gratulanten und haben die große Beliebtheit des Ehepaares Bauer deutlich gemacht.



Der Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken wünscht den "Geburtstagskindern" auch auf diesem Wege nochmals alles Gute, vorallem Gesundheit und Lebensfreude.

e1-Kennzeichnung / EMV in Kraftfahrzeugen

Schutz vor negativen Beeinträchtigungen durch Störung der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) des Fahrzeugbetriebes soll die KFV-EMV-Richtlinie 95/54/EG bieten. Künftig werden die Verantwortlichen in den Kommunen vor die Frage gestellt werden, ob z. B. alte Funkgeräte in neue Fahrzeuge eingebaut werden und dadurch die Verantwortung bei Beeinträchtigungen übernommen werden kann oder ob neue Funkgeräte beschafft werden müssen und dadurch die Haushalte belastet werden.

Seit dem 1.1.1996 gibt es die Kfz-Richtlinie für alle neuen Kraftfahrzeugtypen und sie ist verbindlich anzuwenden. Für den Einsatz und Einbau von verschiedenen Komponenten in Fahrzeugen ließ der Gesetzgeber eine Übergangsfrist bis zum 30.09.2002 mit CE-Kennzeichnung der Gerätschaften zu. Seit dem 1.10.2002 besteht zwingend die Verpflichtung, nur noch elektrische und elektronische Unterbaugruppen (EUB) mit e-Kennzeichnung in Fahrzeuge einzubauen.

Das Kraftfahrt-Bundesamt führt Verzeichnisse über typgeprüfte EUB's, die bei Bedarf abgefragt werden können. Die europäische Kfz-Richtlinie ist in Deutschland mit dem § 55a StVZO in nationales Recht umgesetzt worden.

Die oben genannte Richtlinie besagt unter anderem, dass bei Fahrzeugen die nach dem 1.10.2002 zugelassen werden, keine Funkgeräte, andere Geräte und Baugruppen in das Fahrzeug eingebaut werden dürfen, die nicht das

e1-Prüfzeichen tragen. Im Klartext bedeutet dies, dass alle Komponenten, von denen eine Störung ausgehen kann und die Fahrzeugtechnik stören können, die e-Kennzeichnung benötigen.

Neue Vielkanalfunkgeräte vom Typ FuG 8b haben diese neue e1-Kennzeichnung bereits. Aus dem Betriebsfunkbereich ist bekannt, dass verschiedene Hersteller im nachhinein gegen Antrag ab einer gewissen Seriennummer das Gerät mit e1-Kennzeichnung freigeben. Probleme gibt es wie schon angesprochen mit älteren Geräten, bzw. Herstellern, die es im Bereich der BOS nicht mehr gibt (Ascom, AEG, Telefunken, Teletron, usw.).

Auch KBM Meinrad Lebold (Lkr. Miltenberg) beschäftigte sich mit der Materie der e-Kennzeichnung. Nach Erhalt eines Grundsatzschreibens des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) vom 24.07.2002 am 17.10.2002 teilte dessen Sachbearbeiter Herr Wrobel auf Anfrage folgendes mündlich mit:

Die Vorschrift gilt für alle Kraftfahrzeuge. Von Seiten des Bundes ist die Herausgabe eines Schreibens geplant, welches freistellen soll, ob diese Vorschrift auch auf Fahrzeuge der öffentlichen Dienste anzuwenden ist. Die Freistellung erfolgt jedoch nur hinsichtlich der strikten Anwendung der Vorschrift, die Halterhaftung bleibt hiervon unberührt. Das heißt beim Einbau der gebrauchten Funkgeräte besteht die Möglichkeit des Erlöschens der ABE des Fahrzeuges.

Es erfolgte eine Rücksprache mit Herrn Dipl. – Ing. Baumgartner vom BStMdl. Dieser bestätigte nochmals, dass grundsätzlich nur noch Funkgeräte mit E1 – Prüfzeichen eingebaut werden dürfen.

Des weiteren erfolgte eine Anfrage beim Sachverständigenbüro Förtig in Aschaffenburg, ob hier Unfälle bekannt sind, die in der Störung der EMV begründet liegen. Dies wurde verneint. Im Falle eines Unfalles mit Hinweisen auf eine solche Störung, sollen künftig auch die Geräte geprüft werden.

Aus der Gerüchteküche hat man gehört, dass bei der EU ein Antrag auf Befreiung von der e1-Kennzeichnung für BOS-Fahrzeuge gestellt wurde, dieser aber abgelehnt wurde.

Zu beachten ist auch, dass Funkausrüstungen nur nach den entsprechenden Einbauanleitungen des Fahrzeugherstellers und/oder Funkausrüstungsherstellers vorgenommen werden dürfen. Im Rahmen der vom Kraftfahrt-Bundesamt erteilten Typgenehmigungen für Fahrzeuge nennt der Antragsteller - im allgemeinen also der Fahrzeughersteller – Bedingungen für die Verwendung von Funkausrüstungen. Werden diese Bedingungen bei der Nachrüstung von Mobilfunkanlagen (z. B. Vorgaben für den Geräteeinbau, ausschließliche Verwendung von Funkgeräten mit e-Kennzeichnung) nicht erfüllt, erlischt die erteilte Typgenehmigung für das Kraftfahrzeug. Viele Fahrzeughersteller geben mittlerweile allgemeine Freigaben für einen fest definierten Kreis von Funkkomponenten und nennen hierfür die Einbaubedingungen (Antennenort, Sendeleistungen, Bänder usw.). Die Freigaben sind bei den Fahrzeugherstellern zu erfragen oder werden in den Bedienungsanleitungen mit abgedruckt.

Ausführlichere Informationen können sie im 69-seitigen vom Unterausschuss Führungs- und Einsatzmittel (UA FEM) des Arbeitskreises II „Innere Sicherheit“ der Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Länder herausgegeben EMV-Handbuch nachlesen, dass sie unter der Adresse <http://www.kfv-msp.de/ffinfos/emv-handbuch.pdf> herunterladen können.

Diese Zusammenfassung z.T. aus dem EMV-Handbuch wurde zusammengestellt von KBM Meinrad Lebold (Lkr. Miltenberg) und KBM Jochen Kümmel (Lkr. Main-Spessart).

Gerätewartung des KFV Main-Spessart

Mit einer Gerätewartung bot im November der KFV Main-Spessart etwas Neues in seinem Seminarprogramm an, das den Feuerwehren eine wichtige Hilfestellung bei der Wartung ihrer Ausrüstungen gibt.

20 Gerätewarte aus Feuerwehren des gesamten Landkreises waren zur Pilotschulung nach Marktheidenfeld gekommen. Die Gerätewartung richtet sich an kleinere Feuerwehren bis zu einer Größe eines LF8, ohne Rettungssatz und soll keine Konkurrenz zu den Lehrgängen an den Feuerweherschulen sein.

Bei seiner Arbeit wird der Gerätewart mit vielen Vorschriften konfrontiert, die in Form von Gesetzen, Unfallverhütungsvorschriften, Prüfanleitungen und -fristen in die Tat umgesetzt werden. Um hier einen Durchblick zu erlangen, stand am Vormittag Theorie in der AC-Unterkunft Marktheidenfeld auf dem Lehrplan des Eintagesseminars. Der Aufbau, die Funktion, die Fehlersuche von Feuerlöschkreiselpumpen und deren Entlüftungseinrichtungen war eine von fünf Stationen in der Feuerwache Marktheidenfeld am Nachmittag. Bei weiteren Stationen wurde die Pflege und Wartung von wasserführenden Armaturen, Schläuchen, kraftbetriebenen Geräten, Fahrzeugaufbauten und Fahrgestellen erläutert. Auch das Einbinden von Druckschläuchen wurde den Schulungsteilnehmern gezeigt und konnte von diesen danach selbst einmal ausprobiert werden. Besondere Aufmerksamkeit galt der Prüfung von Leitern, Sicherheitsgurten und Feuerwehrleinen.

Ausgearbeitet wurde die Schulung von KBM Artur Väth.
Jochen Kümmel, BFV-FR 6

Jugendarbeit

Neuwahlen bei der Jugendfeuerwehr Unterfranken



Die neue Bezirksjugendleitung der Jugendfeuerwehr Unterfranken (von links): Stellvertr. Bezirksjugendwart Karsten Scheuring und Otto Hofmann, Schriftführer Andreas Weidner, Kassier Wolfgang Albert, stellvertr. Bezirksverbandsvorsitzender Karl-Heinz Brunner und Bezirksjugendwart Winfried Weidner.

Mit der Neuwahl der Bezirksjugendleitung wurden die Weichen für die Jugendarbeit der Jugendfeuerwehr Unterfranken am 16. und 17. Oktober 2002 auf der 17. Tagung der unterfränkischen Stadt- und Kreisjugendwarte in Waldaschaff (Landkreis Aschaffenburg) gestellt.

Für die nächsten drei Jahren werden die Geschicke der Jugendfeuerwehr Unterfranken weiterhin von Bezirksjugendfeuerwehrwart Winfried Weidner (Waldbrunn) geleitet. Unterstützt wird dieser von Otto Hofmann (Waldaschaff / 1. Stellvertreter) und von Karsten Scheuring (Albertshausen / 2. Stellvertreter). Das Amt des Schriftführers begleitet neu im Amt Andreas Weidner (Waldbrunn). Als Kassier fungiert weiterhin Wolfgang Albert (Schweinfurt). Die Kassen prüfen künftig Günter Rupkalvis (Veitshöchheim) und Brigitte Möller (Frammersbach). Für den Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken gratulierte der neuen Führungsmannschaft der 1. stellvertr. Verbandsvorsitzende KBR Karl-Heinz Brunner (Miltenberg) und bedankte sich für die Übernahme der Ämter.

In den Arbeitskreisen ist weiterhin Günter Rupkalvis im Bereich der Jugendringe, Manfred Antoni im Bereich der Wettbewerbe / Wettkämpfe und Peter Nies im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Neue Arbeitskreisleiterin EDV / Neue Medien ist Claudia Adam (Unterdürrbach).

Für seine Verdienste um die Jugendfeuerwehr auf Bezirks- und Kreisebene wurde Kreisjugendwart KBM Otto Hofmann für seine Verdienste mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern ausgezeichnet.

Ein Schwerpunkt der zweitägigen Tagung war auch die Vorbereitung des Landesjugendfeuerwehrtages, der vom 19. bis 21. Juni 2003 in Bad Neustadt durchgeführt wird. Unter dem Motto „Mit Herz für Bayern“ werben die JF Bayern für das „Mega-Event“ der Jugendfeuerwehren im Jahr 2003. Verbunden mit dem Landesjugendfeuerwehrtag sind auch die Landesentscheidung im Bundeswettbewerb, das Jugendzeltlager, Ausstellungen und viele weitere Aktivitäten, die einen Besuch Bad Neustadts lohnenswert machen.

Den Auftakt der Tagung bildete ein Empfang der Gemeinde Waldaschaff bei dem Bürgermeister und stellvertr. Landrat Peter Winter, der das Engagement der Feuerwehren in der Jugendarbeit hervorhob. **Jochen Kümmel, BFV-FR 6**

Informationsabend zur Jugendflamme

Am 11. Oktober 02 veranstaltete die Jugendfeuerwehr Unterfranken im Feuerwehrgerätehaus in Waldbrunn (Lkr. Würzburg) einen Informationsabend zum Thema Jugendflamme.

Die Teilnehmer kamen aus dem ganzen Regierungsbezirk Unterfranken. Sehr erfreulich war, dass sich an diesem Abend auch sehr viele besondere Führungsdienstgrade informieren ließen.

Der Fachbereichsleiter Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr Bayern, Hermann Schreck aus Weidenberg (Oberfranken) brachte den Teilnehmern des Infoabends in sehr kompetender Art die Bedingungen der Jugendflamme näher. Nähere Informationen zur Jugendflamme sind entweder bei Hermann Schreck oder den Kreisjugendwartinnen/Kreisjugendwarten zu bekommen.

Peter Nies, BFV-FR 6

**5. Bayerischer
Landes-Jugendfeuerwehrtag
in Bad Neustadt / Saale
vom 19. bis 21. Juni 2003**

Seifenkistenrennen um den Unterfrankenpokal

Der „Große Preis von Unterfranken“ im Seifenkistenrennen, ausgetragen im Schöllkrippener Ortsteil Hofstädten (Lkr. Aschaffenburg), war dank der zahlreichen freiwilligen Helfer ein voller Erfolg. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Anwohner im Meisen-/Finkenweg, die zwei Tage Rennatmosphäre über sich ergehen lassen mussten. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren, der Gemeinde und der Raiffeisenbank Schöllkrippen, für die Pokale und dem Autohaus „Allradcenter Thomas“ für die Bereitstellung einer Hüpfburg.

Am „Großen Preis von Unterfranken“ nahmen 15 Fahrer aus verschiedenen Jugendfeuerwehren teil. Sieger und Gewinner des begehrten Wanderpokals wurde Julian Peter von der FF Hofstädten. Auch der zweite Platz ging nach Hofstädten, an Patrick Knaus.

Weihnachtsgrüße

Nach den schockierenden Ereignissen im Jahre 2001 ist auch im abgelaufenen Jahr die Welt nicht friedlicher geworden. Die Bedrohungslage ausgehend von Menschen und der Natur, die erhebliche Auswirkungen auf unsere Arbeit hat, ist für alle spürbar größer geworden. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, mit Geld alles kaufen und regeln zu können, zumindest für die öffentlichen Kassen dramatisch eingeschränkt.

Die unterfränkischen Feuerwehren haben bei der Bekämpfung der Hochwasserkatastrophen in Sachsen-Anhalt gezeigt, was diese Organisation mit dem großen Potential an freiwilligen Kräften zu leisten vermag.



Und dies ist unsere Stärke, mit der wir selbstbewusst und frei von Ängsten in die Zukunft blicken können.

Wir geben damit ein Beispiel für die ganze Gesellschaft.

Wir werden die Interessen der Feuerwehren als Bestandteil der Kommunen mit Ruhe und Fachkompetenz zum Wohle unserer Mitmenschen vertreten und den Zusammenhalt unter den Feuerwehren fördern.

In eigener Sache ...

Die Infoltern und Newsticker-Redaktion des BFV schliesst sich den Wünschen unseres Verbandsvorsitzenden an und bedankt sich für Ihr Interesse an unserer Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr. Wir freuen uns, Sie auch im Jahr 2003 mit aktuellen News versorgen zu können..

Der BFV - Newsticker des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken e.V.

Mittlerweile gehören schon über 580 Abonnenten aus ganz Bayern zu den Bezieher des E-Mailservice - denn Newsticker-Leser wissen mehr ...

Mehr Infos unter <http://www.kfv-msp.de/newsticker.htm>

Einen sehr großen Anteil an diesem Erfolg hat der Konstrukteur Peter Weipert, der viel Zeit für den Aufbau dieses technischen Wunderwerkes investiert hat.

Die Plätze drei bis sechs wurden von der Jugendfeuerwehr Waldbrunn, den Verteidigern des Wanderpokals, belegt.

An einem weiteren Wettbewerb, der sogenannten „Freien Klasse“ nahmen sieben Fahrer teil. Ein zwischen beiden Wertungsläufen durchgeführtes Bobbycarrennen begeisterte nicht nur die teilnehmenden Nachwuchsrennfahrer, sondern auch die an der Strecke zahlreich versammelten Zuschauer.

Bilder und einen Video-Clip gibt es auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Aschaffenburg unter:

<http://www.jugendfeuerwehr-aschaffenburg.de/Events/skrhof02/skrhof02.html>

Kreisjugendfeuerwehr Aschaffenburg

Ich bedanke mich bei allen, die sich im und für den Verband engagiert haben, die in den Feuerwehren Dienst am Nächsten geleistet haben.

Allen Partnern, die uns bei der Bewältigung unserer oft schwierigen Aufgaben unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Sie werden alle weiterhin gebraucht.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Angehörigen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2003.



Franz-Josef Hench
Verbandsvorsitzender



Impressum:

Herausgeber:

Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.

BFV-Vorsitzender:

Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Branddirektor

Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg

Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg

Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

Layout und Redaktion:

Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister

Anne-Frank-Strasse 31, 63762 Großostheim

Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)

Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)

E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel

KFV Main-Spessart

Walter Fleckenstein

SFV Aschaffenburg

Karl Vornberger

SFV Würzburg

Peter Nies

KFV Miltenberg

Karl-Heinz Zang